

# Ins Abseits mit Rechts

Deutsch-Türkisches Netzwerk gewinnt das Hobbyfußballturnier des Kreisjugendrings in Oberkochen

Wenn sich viele Nationen freundschaftlich zum „Kicken gegen Rechts“ treffen, ist völlig klar: Für rassistische Äußerungen gibt es die rote Karte. Die bekam am Samstag in Oberkochen natürlich keiner. Die Religion, die Hautfarbe und die Herkunft spielten keine Rolle, von Fremdenfeindlichkeit war beim Hobbyfußballturnier des Kreisjugendrings keine Spur.

SUSANNE RÖTTER

Aalen-Oberkochen. „Rote Karte für Rassismus“ stand auf dem großen weißen Banner des Jugendtreffs „Move“. Jede Mannschaft hatte ihr eigenes dabei und setzte auf diese Weise mit viel Kreativität ein Zeichen gegen Rechts. Wer mitkicken wollte, musste sich vorab zu bestimmten Verhaltensregeln verpflichten. Ein wichtiger Punkt dabei war die gegenseitige Achtung. Schimpfwörter oder rassistische Äußerungen waren tabu. „Gemeinsam sind wir stark“. Für diesen Slogan entschied sich die Mannschaft des Jugendtreffs Oberkochen.

Diese vier Worte wurden am Samstag beim zweiten „Kicken gegen Rechts“ zur Richtlinie für alle Teilnehmer. Geschlossen traten sie gegen Gewalt, Rassismus und Antisemitismus ein und an. Jeder erklärte sich mit der Zielsetzung des Veranstalters, dem Kreisjugendring Ostalb, solidarisch.

Rassismus hat auf der Ostalb keine Chance. „Alles was braun und dunkel ist, ist nicht unsere Sache“, stellte Landrat Klaus Pavel klar. „Wir wollen Toleranz und Aufgeschlossenheit.“ Pavel lobte die Vorsitzende des Kreisjugendrings, Sarah Schneller, die vor zwei Jahren die Idee gehabt hatte, mit einem Turnier das Thema Rassismus öffentlich zu machen.

Bunt war das Rahmenprogramm. Die Miniköche bereiteten die tollsten Speisen zu, der Trägerverein der Synagoge Oberdorf hielt leckere Roggele für die Hungrigen bereit. Und dann gab es noch eine Premiere: Das inklusive Percussion Ensemble der Musikschule Neresheim



So sehen Sieger aus: Die Mannschaft des Deutsch-Türkischen Netzwerks hat das Hobbyfußballturnier „Kicken gegen Rechts“ in Oberkochen gewonnen. (Fotos: Susanne Rötter)

eröffnete mit lauten Trommelklängen das faire Turnier. Tosender Applaus war der Dank für die treibenden Rhythmen.

Das Deutsch-Türkische Netzwerk spielte sich schlussendlich auf den ersten Platz. Die Spieler, der Geschäftsfüh-



Auch ein Sieger: Erman Kilic. Er hat den FC Sadida so gut angefeuert, dass er den Fanclub-Preis gewonnen hat. Doch leider war Erman zu schnell weg. Beim Kreisjugendring wartet der Gewinn auf ihn.

rer des DTN und der Integrationsbeauftragte der Stadt Aalen, Michael Felgenhauer, waren begeistert. „Ein tolles Turnier“, lobten sie. Im Sport habe man die Chance zu zeigen, wie Integration gemeinsam funktioniert.

Das schnellste Tor schoss der FC Multi Kulti, das Team der Bohlschule, gegen den FC Sadida. Letzterer gewann aber dann doch 3:2. Und das lag vielleicht auch ein bisschen an den zwei treuen Fans: Erman Kilic und seinem Freund. Erman hatte ein Megafon mitgebracht und feuerte den FC Sadida unermüdlich an. Dafür hätte er eigentlich vom Kreisjugendring einen Preis bekommen, doch zur Siegerehrung war Erman nicht mehr im Carl-Zeiss-Stadion. Auf den zweiten Platz schaffte es der „Abschlusskick“ Platz drei kam AK'47, „Pompileague kämpfte sich den vierten Platz.

Artikel aus der Schwäbischen Post  
vom Montag, 18. Juli 2011